

Zwei heiße Wochen in Florenz

*Bericht zur Academy of European Law 2015 – The Law of the European Union
des European University Institute (EUI) in Florenz*

Es waren zwei heiße Wochen in den Hügeln über Florenz. Mit Temperaturen durchgehend über 35 Grad Celsius war es selbst für florentinische Verhältnisse heiß. Zur gleichen Zeit bestimmte ein Thema diese zwei Wochen, das genuin mit der Europäischen Union und ihren Grundfesten verknüpft ist: Griechenland und der Euro. Während wir uns auf dem Campus des Hochschulinstituts den Grundlagen der EU und des europäischen Rechts widmeten, wurden eben diese Grundlagen in der politischen Arena verhandelt. Nicht nur, aber vor allem für die griechischen Teilnehmer des Kurses offenbarte sich somit, dass die EU und das erreichte Maß an Integration keine Selbstverständlichkeit sind. Das verbindende Element zwischen Ursprung und Gegenwart der EU trat somit deutlich zutage: Ein Europa, das dem Frieden dient und Konflikte mit politischen Mitteln löst.

Der *general course* von *Julio Baquero Cruz*, der früher am Europäischen Gerichtshof gearbeitet hat und heute im Bereich *legal services* der EU-Kommission tätig ist, befasste sich mit den Grundlagen und den grundlegenden Prinzipien des EU Rechts. Klassiker wie *Costa v ENEL* und *Van Gend & Loos* wurden ebenso behandelt wie aktuelle Fragen des Rechts der Unionsbürgerschaft. Der Blick auf das EU-Recht war dabei von dem Ziel geleitet, systematisch und mit einem teilweise philosophischen Ansatz das Recht der EU zu verstehen. Im Verhältnis zum nationalen Verfassungsrecht hat *Baquero Cruz* eindeutig eine europäische Sicht vertreten, was zu erfrischenden Diskussionen zum Verhältnis zwischen den Prinzipien des EU-Rechts wie Vorrang und unmittelbare Geltung und nationalem Verfassungsrecht und der Sichtweise insbesondere des deutschen Bundesverfassungsgerichts auf das Recht der EU geführt hat.

Die sechs *specialized courses* haben sich verschiedenen Aspekten der Harmonisierung des europäischen Rechts gewidmet. Themen waren Harmonisierung als Methode des EU-Rechts und die Rolle der Grundrechte auf europäischer Ebene in diesem Zusammenhang. Als besondere Gebiete wurden das Umweltrecht, Verbraucherschutz unter dem Blickwinkel von Tabakprodukten und Alkohol, der Finanzmarkt und das internationale Privatrecht herausgegriffen.

Die *distinguished lecture* von *David Anderson*, einem englischen *barrister* und *Queen's Counsel*, der verschiedenste Fälle vor dem Europäischen Gerichtshof vertreten hat, hatte die englische Sicht und das in England in Aussicht gestellte Referendum zur EU-Mitgliedschaft Großbritanniens zum Gegenstand. Der Vortrag hatte ein offenes Ende und reflektierte somit die englische Perspektive auf die Europäische Union, die derzeit verschiedene Möglichkeiten umfasst.

Abgesehen von den Vorlesungen und dem Campus des EUI mit bester Aussicht auf Florenz bietet die Sommerakademie auch Gelegenheit, die Geburtsstadt der Renaissance kennenzulernen. Der EUI-Ausweis bietet den Vorteil, dass der Eintritt in verschiedene Museen umsonst oder ermäßigt ist. Freien Eintritt hat man in das Uffizi-Museum, in die Galleria dell 'Accademia (dort steht Michelangelos David-Statue) und in den Palazzo Pitti. Ermäßigten Eintritt hat man im Palazzo Vecchio, das noch heute das Rathaus der Stadt beherbergt. Generell gilt, dass am ersten Sonntag im Monat alle städtischen Museen kostenlosen Eintritt gewähren.

Sehenswert sind auch die Ponte Vecchio, die Piazza Santo Spirito, wo man sich abends auf ein Bier oder Wein trifft, und die Piazzale Michelangelo, von wo man den vielleicht schönsten Blick auf den Sonnenuntergang hat. Und unterhalb der Piazzale befindet sich am Ufer des Flusses Arno eine Strandbar.

Etwas oberhalb vom Campus des EUI in San Domenico liegt nur wenige Busstationen entfernt die alte etruskische Stadt Fiesole, die auf jeden Fall einen Besuch lohnt. Dort gibt es einen Panorama-Rundweg und ein Kloster, von wo man aus eine exzellente Sicht auf Florenz genießen kann – auch hier sind die Abendstunden einschließlich des Sonnenuntergangs zu empfehlen.

Am Wochenende bietet es sich an, die Toskana mit der Weinregion Chianti und den Städten Siena und San Gimignano zu erkunden. Alternativ ist auch der Strand nicht allzu weit entfernt.

Für eine Unterkunft gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die wohl günstigste Variante ist, über die Webseite der Sommerakademie das Zimmer eines EUI-Studenten zu mieten. Darum muss man sich allerdings frühzeitig kümmern, da diese Zimmer begehrt sind. Private Zimmer lassen sich über Airbnb finden. www.apartmentsflorence.it ist auf die Vermietung von Ferienwohnungen spezialisiert, dort sind die Preise aber in der Regel etwas höher. Weitere Anbieter lassen sich im Internet ausfindig machen.

Wer in Florenz wohnen will, ist gut beraten, in der Nähe der Piazza San Marco zu wohnen. Von dort fährt der Bus zum EUI (Richtung Fiesole).

Die Sommerakademie ist nicht nur wegen des schönen Campus und der eindrucklichen Stadt empfehlenswert. Besonders hervorzuheben ist der Kontakt zu (meist fortgeschrittenen Studenten bzw. Doktoranden) aus anderen europäischen Ländern. Recht schnell finden sich Gruppen, die gemeinsam Unternehmungen in und um Florenz planen. Und fachliche wie persönliche Gespräche am Rande der Vorlesungen führen weit über das Studium des europäischen Rechts hinaus.